

Weinland und weiterhin, wie es scheint, von Uhwiesen aus. Diese Weinländer Chroniken teilen die Herausgeber auf Grund von elf Kopien mit; das gemeinsame Original konnte nicht gefunden werden. Bis 1548 hat der Chronist Stumpfs Schweizergeschichte ausgezogen; von 1549 an wird er selbständig. Von 1492 bis 1645 lassen sich volkmässige Reime verfolgen. Eine in ihrer Art gewiss interessante Litteratur!

Johannes Häne: Leinwandindustrie und Leinwandhandel im alten St. Gallen (S. A. aus der Neuen Zürcher Zeitung 1899). Die Höhezeit dieser (jetzt durch die Stickerei ersetzten) Industrie fällt ins 16. Jahrhundert; jährlich wurden damals etwa 1,800,000 Ellen Tücher gebleicht. Uns war diese erste quellenmässige Arbeit über den Gegenstand willkommen, weil sie das Bild der so bemerkenswerten Reformationsgeschichte St. Gallens ergänzt.

Paul Burchardt: David Joris, in den Basler Biographien I (1900) S. 91 bis 157. Diese Schilderung vom Leben des niederländischen Ketzers (dessen Porträt beigegeben ist) und seiner Gemeinde in Basel wird allgemein beachtet werden. Sie ergänzt und berichtigt aus reichen, bisher unbenutzten Basler Materialien die bisher beste Biographie des Joris, von Nippold, und liest sich zugleich gut und spannend. Der Stoff lag dem Verfasser nahe (vgl. Zwingliana Seite 80).

A. U. Zimmermann (Pseudonym für A. S. Utzinger, Zimmermann in Bülach): Treu bis in den Tod, ein Bild aus der Reformationszeit, Zürich 1900. Gefördert von den Pfarrern Farner in Stammheim und Meyer in Dynhard hat der Verfasser die Tragödie der Stammheimer Märtyrer auf Grund genauen Studiums der Quellen, doch novellistisch eingekleidet, erzählt und in einzelnen Zügen, Urteilen, Ausdrucksweisen manches Goldkorn eingestreut. Das Ganze ist als die Frucht von Feierabendstunden eines Handwerksmannes hoher Ehren wert und verdient als erquickendes Lebenszeichen aus dem Volke jede Sympathie. Voraus geht eine kurze geschichtliche Orientierung von Pfarrer Diethelm Meyer.

Emil Schultz: Reformation und Gegenreformation in den Freien Aemtern (Basler Dissertation) 1899. Die wichtige Stellung der Freien Aemter in der Reformationsgeschichte ist bekannt. Entsprechend wertvoll ist diese erste zusammenhängende Darstellung der dortigen Bewegung, von den Anfängen des neuen Wesens bis zur endgültigen Wiederherstellung des Katholizismus. Die Arbeit ist sorgfältig; Quellen und Litteratur sind ausgiebig verwertet, sodass kaum mehr viel Neues hinzukommen wird. **E.**

* * *

Zwinglimuseum. Gekauft: Die „göttliche Mühle“ von 1521. — Geschenke: Fr. 50, Legat zum Andenken an den sel. Herrn Pfarrer David Holzhalb von Zürich. Luthers Ablassthesen 1517, lateinisch und deutsch, Facsimile-Reproduktion, von Herru G. H. Ott-Däniker in Zürich. Eine grosse Sammlung von Reformationsschriften und Denkmünzen von Herrn Professor Dr. G. Meyer von Knonau, vgl. die zwei ersten Artikel dieser Nummer.